



Fraktion im Lüdinghauser Stadtrat

Eckart Grundmann
Ahornweg 7, 59348 Lüdinghausen
☎ 02591 - 21704
✉ eckart.grundmann@gmx.de

GRÜNE Ahornweg 7 59348 Lüdinghausen

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt
Herrn Thomas Suttrup
Borg 2
59348 Lüdinghausen

Lüdinghausen, 21.03.2018

Fotovoltaikanlage für das Rathaus der Stadt Lüdinghausen

Sehr geehrter Herr Suttrup,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt den im Betreff aufgeführten Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung am 12. April 2018 zu setzen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt beauftragt die Verwaltung, Auslegung, Ertragsprognose und einen Richtpreis für eine Fotovoltaikanlage für das Rathaus einzuholen. Die Ergebnisse sollen im dem Bauausschuss Herbst 2018 vorgestellt werden. Über eine etwaige Realisierung des Projekts soll dann im Zuge der Etatberatungen für das Haushaltsjahr 2019 entschieden werden.

Sachverhalt:

Der Mensch ist nach Ansicht der großen Mehrheit in der Naturwissenschaft zum wichtigsten Einflussfaktor in der Klimaveränderung geworden. Hier spielt die Erzeugung von Klima beeinflussenden Gasen eine wichtige Rolle. Den größten Anteil hat die Emission von Kohlendioxid, durch das Verbrennen von fossilen Energieträgern wie bei der Erzeugung von elektrischem Strom. Die CO₂-Emission pro Kilowattstunde elektrischer Energie betragen zurzeit im deutschen Strom-Mix immer noch rund 0,5 kg/kWh. Hier zu einer weiteren Absenkung beizutragen ist eine Aufgabe, die nicht nur durch Anordnung einer Regierung von oben gelingen kann, wie das deutsche Scheitern beim Erreichen der Klimaziele zeigt, sondern die gerade auch „von unten“ angegangen werden muss.

Die Stadt hat hier Handlungsoptionen, die sie aus Gründen der Vorbildfunktion wahrnehmen sollte. Die Kommune hat einige relativ große Stromverbraucher, wie z. B. das Rathaus. Hier werden im Jahr laut Haushaltsplan 101.150 kWh an elektrische Energie verbraucht. Der Verbrauch fällt bedingt durch die Arbeitszeit hauptsächlich tagsüber an, also genau in der Zeitspanne, in der eine Fotovoltaikanlage Strom erzeugt, d.h. der Verbrauch fällt zeitlich mit der Stromerzeugung zusammen. Da heute wegen der geringen Einspeisevergütung eine Fotovoltaikanlage sich hauptsächlich über den Eigenverbrauch rechnet, sind die Rahmenbedingungen bei einem Verwaltungsgebäude für eine solche Eigenverbrauchsanlage günstig.

Die Ausrichtung des Rathausgebäudes ist fast in Nord-Südrichtung, zusammen mit einer nicht zu steilen Dachneigung sind die technischen Voraussetzungen günstig für die Installation von Paneelen auf der Ost- und Westseite, so dass hier eine über den Tageszeitraum lange Nutzung erreicht werden kann.

Zum Vergleichen wollen wir auf die Gemeinde Ascheberg verweisen. Diese hat in diesem Februar die erste Abrechnung ihrer auf dem Rathausdach installierten Photovoltaikanlage erhalten. Die Anlage hat eine Nennleistung von knapp 30 kW. Diese Leistung ist etwas knapp bemessen, aber durch die gegebene Dachform begrenzt. Die Paneele sind in drei Felder mit den Ausrichtungen Osten, Süden und Westen installiert, um über den Tag eine möglichst lange Einspeisung zu erhalten. Die Anlage wurde von der Gemeinde ausgeschrieben, es ist kein Contractor-Model, ohne Batteriespeicher und die Anschaffung von 55.000 EUR selbst finanziert. Die Gemeinde sieht hier nicht nur die wirtschaftliche Möglichkeit sondern als Klimaschutzgemeinde auch ihre Vorbildrolle. Aktuell wird eine weitere Anlage von 50 KW für die Profilschule mit Mensa und Sporthalle geplant. Auch hier fallen Stromerzeugung und Verbrauch zeitlich zusammen.

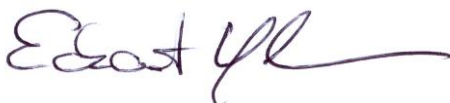
Die wichtigsten Eckwerte der Ascheberger Anlage: (eigene Überschlagsrechnung nach Angaben der Ascheberger Verwaltung):

Jahresstromverbrauch	50.000 kWh
Ertrag der PV-Anlage	18.670 kWh
davon Eigenverbrauch ca. 75% (das entspricht 28% am Gesamtstromverbrauch), Netzeinspeisung ca, 25%	
Einsparung Eigenverbrauch von rund 14.000 kWh (Annahme: 0,27 EUR/kWh)	3.780 EUR
Einnahme durch Netzeinspeisung von 4670 kWh zu 12 Cent/kWh	560 EUR
Stromkosten für 50000 kWh zu 27 Cent/kWh	13.500 EUR
Stromkosten zu 27 Cent/kWh mit PV-Anlage	9.160 EUR
Einsparung	3.910 EUR

Das Rathaus „produziert“ damit 7,00 t weniger CO₂ im Jahr (Deutscher Strommix z. Z. rund 0,500 kg/kWh) bzw. unter Berücksichtigung der Netzeinspeisung sind es 9,34 t.

Eine Auslegung durch eine Fachfirma wird für das Lüdinghauser Rathaus unter Berücksichtigung des Verbrauches und der örtlichen Gegebenheiten eine belastbare Prognose ergeben.

Mit freundlichen Grüßen



Eckart Grundmann
- Fraktionssprecher –



Lothar Kostrzewa-Kock
- sachkundiger Bürger –

Anlage: Fotonsichten

Fotos der Rathäuser Ascheberg und Lüdinghausen

 A photograph of the Rathaus Ascheberg, a large, multi-story brick building with a central entrance and several windows. Several cars are parked in front of the building.	<p>Rathaus Ascheberg</p>
 A photograph of the Rathaus Lüdinghausen Ostseite, a large, multi-story brick building with a central entrance and several windows. In the foreground, there is a green lawn, a wooden walkway, and a small pond with a fountain.	<p>Rathaus Lüdinghausen Ostseite</p>
 A photograph of the Rathaus Lüdinghausen Westseite in autumn. The building is partially obscured by trees with yellow and orange leaves. The foreground is a green lawn.	<p>Rathaus Lüdinghausen Westseite im Herbst</p>
 A photograph of the Rathaus Lüdinghausen Westseite in winter. The building is partially obscured by trees with bare branches. The foreground is a green lawn with a small evergreen tree in the foreground.	<p>Rathaus Lüdinghausen Westseite im Winter</p>